



Infoblatt Rednerabend

Am Freitagabend findet im Landtag Brandenburg der Rednerabend mit drei parallelen Veranstaltungen statt. Die Teilnahme am Rednerabend ist für alle Teilnehmenden von MUNBB verpflichtend. Bitte geben Sie in der Umfrage auf Ihrer Delegationsseite auf www.munbb.de an, an welcher der drei Veranstaltungen Sie teilnehmen werden. Im Folgenden stellen wir Ihnen Gäste und Inhalte der drei möglichen Veranstaltungen vor.

Veranstaltung 1 Haben die Vereinten Nationen ein Antisemitismus-Problem?

Die Vereinten Nationen und Israel.

Redner/in: Gitta Connemann (MdB) und Dr. Felix Klein (Beauftragter der Bundesregierung für jüdisches Leben in Deutschland und den Kampf gegen Antisemitismus)

Der demokratische Staat Israel sieht sich im Kontext der Vereinten Nationen so häufig mit Anschuldigungen konfrontiert wie kaum ein anderes Land. Der UN-Menschenrechttrat hat Israel beispielsweise doppelt so häufig in seinen Resolutionen verurteilt wie alle anderen Länder der Welt zusammen.

Die systematische Ungleichbehandlung Israels bei den Vereinten Nationen offenbart eine Schwäche der internationalen Diplomatie bei den Vereinten Nationen, die in jüngster Vergangenheit auch in der politischen Debatte der Bundesrepublik intensiv diskutiert worden ist. So gab es im Deutschen Bundestag Anfang 2019 die Initiative, das deutsche Abstimmungsverhalten bei den Vereinten Nationen dahingehend zu verändern, dass einseitig anti-israelischen Resolutionen nicht mehr zugestimmt wird. Kurz darauf verurteilte der Bundestag mit großer Mehrheit die Kampagne für den Boykott Israels (BDS) als antisemitisch.

Wie glaubwürdig ist die Institution „Vereinte Nationen“ angesichts der unverhältnismäßigen Verurteilungen Israels? Wie positioniert sich Deutschland in den entsprechenden UN-Debatten und wie wird in der medialen Öffentlichkeit über Israel und die Vereinten Nationen berichtet? Was steckt hinter dem Konzept des israelbezogenen Antisemitismus und ist er auf die Vereinten Nationen anwendbar?

Über diese Fragestellungen diskutiert Gitta Connemann (MdB, Vizepräsidentin der Deutsch-Israelischen Gesellschaft, stellvertretende Vorsitzende der Deutsch-Israelischen Parlamentariergruppe) mit Dr. Felix Klein (Diplomat und Antisemitismus-Beauftragter der Bundesregierung).



Veranstaltung 2 **Kann ein Land zum Frieden gezwungen werden?**

Zur Gegenwart und Zukunft der UN-Friedenssicherung.

Redner: Ekkehard Griep im Gespräch mit Martin Kobler (Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Pakistan)

Seit über 60 Jahren koordinieren die Vereinten Nationen Friedenssicherungseinsätze. Aktuell sind über 120.000 Blauhelm-Soldaten in Krisen- und Konfliktregionen eingesetzt, um den Weltfrieden zu wahren. So zumindest der Anspruch der Vereinten Nationen. Die UN-Friedensmissionen sind dabei mit einem komplexen Mandat ausgestattet, um der Herausforderung innerstaatlicher Konflikte begegnen zu können. Dazu gehört auch, dass Blauhelme besser militärisch ausgestattet sind und in Kampfsituationen offensiv militärisch agieren können.

Angesichts verschiedener Konflikte, die seit Jahren andauern, stellt sich jedoch die Frage, wie effizient die Vereinten Nationen bei der Sicherung von Frieden überhaupt vorgehen können und warum die Macht der UN beschränkt ist.

Über die Zukunft der UN-Friedenssicherung führt Ekkehard Griep, stellv. Bundesvorsitzender der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V. ein Gespräch mit Martin Kobler.

Martin Kobler verfügt über langjährige Erfahrung im Dienst der Vereinten Nationen, u.a. als stellv. Leiter der UN-Mission in Afghanistan und als Leiter der Unterstützungsmissionen in Libyen und dem Irak sowie der UN-Friedensmission im Ostkongo. Seit 2017 ist Martin Kobler Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Pakistan.

Veranstaltung 3 **Deutschlands Rolle im UN-Sicherheitsrat**

Agendasetting und aktuelle Herausforderungen für die internationale Sicherheit.

Rednerin: Katharina Ahrendts (Auswärtiges Amt)

Katharina Ahrendts hat von 1990 bis 1996 Rechtswissenschaft an den Universitäten Passau und Freiburg sowie am King's College London studiert. Nach ihrem juristischen Referendariat am Kammergericht Berlin trat sie 2001 in den Diplomatischen Dienst ein. Sie war als Referentin im Referat für Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik und als Referentin im Ministerbüro des Auswärtigen Amts in Berlin tätig, bevor sie 2006 für vier Jahre an die Politische Abteilung der Ständigen Vertretung Deutschlands bei den Vereinten Nationen in New York wechselte. Von 2011-2016 arbeitete sie zunächst wieder in verschiedenen Referaten des Auswärtigen Amts in Berlin; 2016 folgte erneut ein zweijähriger Auslandsaufenthalt in Brüssel als stellvertretende Vertreterin Deutschlands im Politischen und Sicherheitspolitischen Komitee (PSK) der EU und stellvertretende Leiterin der Politischen Abteilung der Ständigen Vertretung Deutschlands bei der EU. Seit August 2018 leitet sie das Referat für Internationale Ordnung, Sicherheitsrat, Generalversammlung und Friedensmissionen der Vereinten Nationen (Referat OR01) beim Auswärtigen Amt in Berlin.